

Dem Eintritt des Männerchores geht ein längeres Orchestervorspiel voraus, in welchem diese vier Motive bereits sämtlich zur Verwendung gelangen. Motiv 1 erscheint gegen den Schluss dieses Vorspiels in folgender erweiterter Form:

Bratsche

5.

*p espress.*

welche im Verlaufe der ganzen Komposition eine grosse Rolle spielt.

Mit den bezeichneten Motiven, teils im Orchester, teils auch im Chor, wird das Gedicht bis zu den Worten: „Wer seid ihr, was wollt ihr, wer schickt euch, was sollt ihr?“ durchgeführt. Letztere Fragen beantwortet ein die Motive 5 und 4 verwertendes, zart gehaltenes Orchesterzweischenspiel in einer unter Berücksichtigung der poetischen Bedeutung dieser Motive nicht misszuverstehenden Weise. Bei: „Ich hör's mit Entzücken, Lenz will uns beglücken“ werden Ausdruck und Zeitmass belebter.

Ein neuer Absatz hebt mit einer Umbildung von Motiv 4 bei den Worten: „Willkommen, ihr Boten des Frühlings“ an. Eine Fanfare ist daraus geworden:

6.

*f*

und in diesem Charakter bewegt sich die Musik, bis die Worte: „Die Schneeefilde taut fort der milde, der liebliche Sonnenschein“ nochmals einen ruhigeren Stimmungsausdruck erfordern. Motiv 5 erscheint modifiziert in verschiedenen Soloinstrumenten, während der Chor im allgemeinen seine eignen Wege geht. Es folgt eine kurze Rekapitulation des über Motiv 6 gebildeten Abschnittes; daran schliesst sich zu den Worten: „So rinnt nur, rinnt, ihr Riesel“ eine grosse Steigerung, womit der vom Chor gesungene Text abschliesst. Was die Worte unausgesprochen liessen, die Erfüllung des Frühlingsahnens, soll das Orchesternachspiel den Hörern sagen: es versinnbildlicht den vollen Frühlingsjubiläum. Motiv 1, marschmässig umgebildet:

7.

*ff (breit)*

hebt diese kurze Apotheose an; nochmals erklingen die Fanfaren des Motivs 6, und mit Motiv 1 in seiner Urgestalt schliesst das Werk.